

*Das US-Militär beginnt jetzt auch noch Afrika von der Bundesrepublik aus zu okkupieren – neben EUCOM, dem Hauptquartier der US-Streitkräfte in Europa, entsteht in Stuttgart das neue AFRICOM !*

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 078/07 – 28.03.07

## **AFRICOM startet von einer Kaserne in Deutschland aus**

Von Charlie Coon

STARS AND STRIPES, 11.03.07

( <http://www.estripes.com/articleprint.asp?section=104&article=44223> )

STUTTGART, Deutschland – **Wenn das Afrika-Kommando / AFRICOM alles richtig macht, würde es mithelfen, schwächelnde Nationen zu stabilisieren, die Fähigkeiten anderer zur Terrorismusbekämpfung zu stärken, die Ansteckungsgefahr von HIV / AIDS zu verringern und den Weg für Menschenfreunde zu ebnet.**

Aber Afrika ist ein großer Kontinent – drei ein halb mal so groß wie die USA – und für das neue Militärkommando arbeiten nur etwa 50 Leute in einem ausgeräumten dreistöckigen Gebäude.

Es fällt noch eine Menge Arbeit an, bis alles organisiert, eingerichtet und online verbunden ist, teilte Rear Adm. (Flottillenadmiral) Robert T. Moeller, der geschäftsführende Direktor des AFRICOM-Aufbauteams mit.

**Das Kommando wird einmal alle Aktivitäten des US-Militärs auf dem (afrikanischen) Kontinent koordinieren. Im Oktober wird es seine Arbeit aufnehmen, im Oktober 2008 soll es voll arbeitsfähig sein.**

"Wir müssen eine Obergrenze bei den verfügbaren Leuten beachten," sagte Moeller. "Wir haben aber eine Menge Dinge am Laufen. Wir werden das schaffen, aber hier kann niemand herumsitzen und warten, bis das Telefon klingelt."

In den kommenden Monaten muss AFRICOM nähere Einzelheiten zu seiner Mission festlegen und sich installieren. Mit anderen Worten, der Stab muss sich sein eigenes Boot bauen und dann lossegeln.

Im letzten Herbst wurde in Washington nicht der Auftrag erteilt, herauszufinden, ob das Kommando realisierbar sei; es wurde beschlossen AFRICOM einzurichten.

"Wir mussten nicht erst die Notwendigkeit dieses Unternehmens nachweisen," äußerte Moeller. "Wir mussten nur angeben, was wir benötigen. **Wegen der strategischen, ökonomischen und wachsenden militärischen Bedeutung dieses Kontinents musste das (US-)Verteidigungsministerium jetzt handeln.**"

**AFRICOM, das in den Kelley Barracks in Stuttgart untergebracht ist, wird ständig mehr Personal und Mittel bekommen, auch wenn es nur einige Jahre in den Kelley Barracks verbleiben wird. Das Militär hofft, ein ständiges Hauptquartier auf dem afrikanischen Kontinent errichten zu können.**

Moeller lehnte es ab, mitzuteilen, ob das Militär dafür bereits bestimmte Gebiete ins Auge gefasst hat. Er sagte, die USA müssten zuerst eine Einladung von einem Staat erhalten, bevor sie dort ein Hauptquartier einrichten könnten.

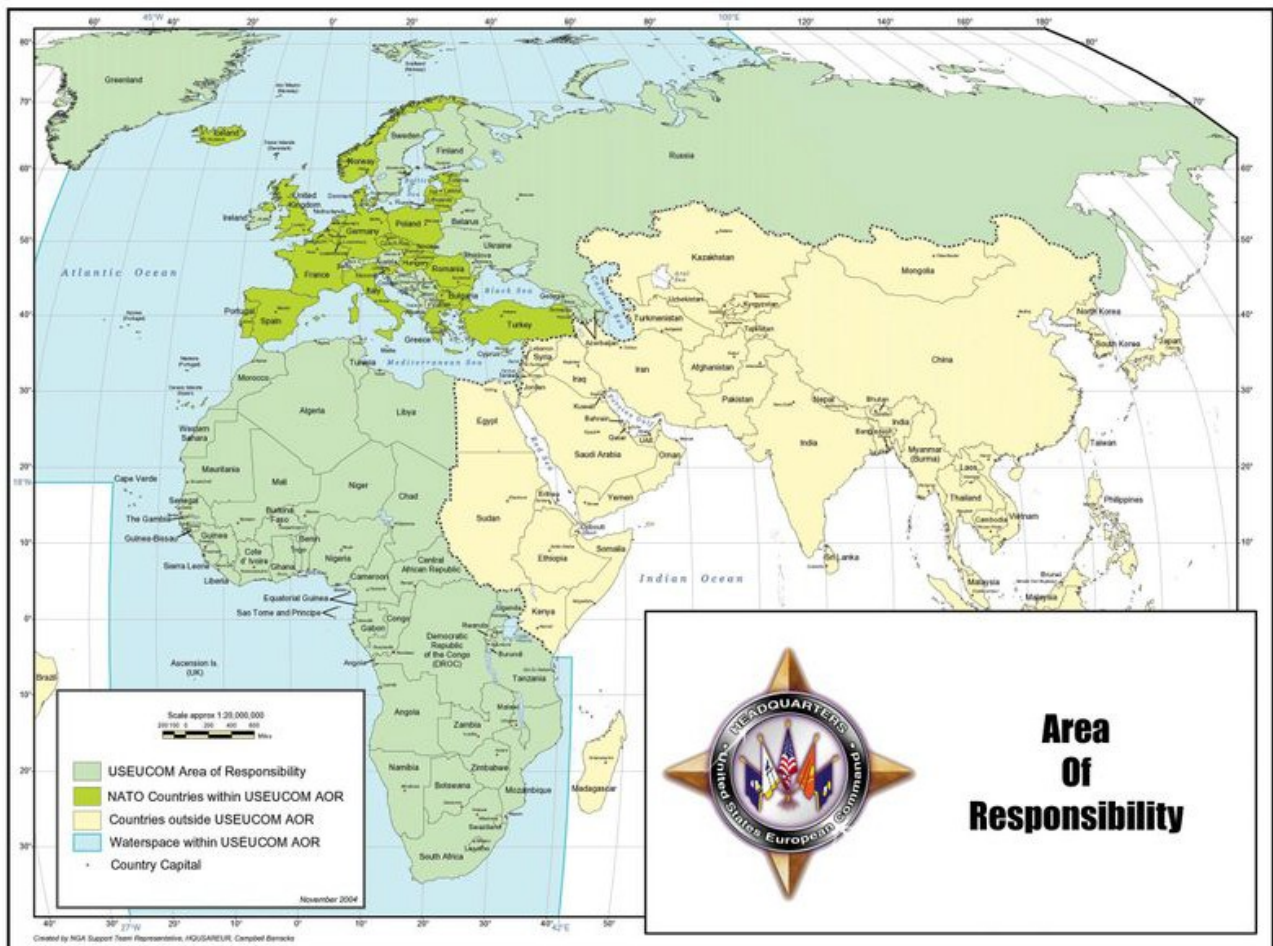
"Wir haben uns noch nicht auf ein bestimmtes Land festgelegt," sagte Moeller. "Wir untersuchen gerade die Kriterien, die wir bei der Betrachtung und Bewertung potentieller Angebote berücksichtigen müssen, ehe wir uns dafür entscheiden, das Hauptquartier in einem

speziellen Land zu installieren."

Kriterien würden entwickelt, meinte er. Dazu gehörten die Sicherheit der US-Militärs und die vorhandene Infrastruktur, wie Gebäude, Transportmöglichkeiten und (Versorgungs-)Einrichtungen.

**Das (US-)Militär betont, dass viele der Aktivitäten des Kommandos nicht militärischer Art sein werden. In den vergangenen Jahren haben z. B. US-Truppen zunehmend medizinische, zahnmedizinische und andere humanitäre Leistungen in Afrika erbracht, zusätzlich zu gemeinsam mit afrikanischen Truppen unternommenen Anstrengungen, deren militärische Fähigkeiten zu verbessern.**

Drei verschiedene US-Kampf-Kommandos teilen sich gegenwärtig die militärischen Verpflichtungen auf dem (afrikanischen) Kontinent – das EUCOM, das CENTCOM und das PACOM. (Die derzeitigen Zuständigkeitsbereiche der drei US-Oberkommandos sind auf den nachfolgend abgedruckten Karten zu ersehen, die aus Wikipedia entnommen wurden.)



Kommandobereich des EUCOM (Europäisches US-Oberkommando in Stuttgart)

AFRICOM werde sich darum bemühen, Katastrophen, die aus Kriegen, Staatsstreichern, Hungersnöten oder Seuchen entstehen könnten, mit zu verhindern oder einzudämmen, um nicht später darauf reagieren zu müssen, äußerte Moeller.

"Dazu sind Konsultationen absolut lebenswichtig, ständige Konsultationen mit unseren afrikanischen Partnern und – das sage ich ganz offen – auch mit anderen Nationen, die eigene Interessen in Afrika verfolgen," fügte Moeller hinzu.

**Das Kommando verfolge zwar humanitäre Absichten, müsste aber auch Kriegsanstrengungen auf dem Kontinent koordinieren, falls das notwendig sein sollte.**

Moeller sagte, es sei noch nicht entschieden, welche Kampfverbände AFRICOM zugeordnet würden und wo sie zu stationieren wären, wenn das in Afrika nicht möglich sei. "Wir können uns auch der Verantwortung nicht entziehen, die Kommandos in anderen Weltgegenden haben," stellte Moeller fest.



Kommandobereich des CENTCOM (Zentrales US-Oberkommando mit Hauptquartier auf der MacDill Air Force Base in Florida)



Kommandobereich des PACOM (Pazifisches US-Oberkommando mit Hauptquartier in Honolulu auf Hawaii (Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

## **Unser Kommentar**

*In den Kommandobereich des neuen AFRICOM dürften alle afrikanischen Staaten übergehen, die jetzt noch zum Bereich des EUCOM gehören. Das CENTCOM wird wohl Ägypten, den Sudan, Kenia, Somalia, Äthiopien, Eritrea mit Dschibuti und das PACOM die Insel Madagaskar abtreten müssen.*

*Dann können alle US-Aktivitäten auf dem riesigen afrikanischen Kontinent zunächst von Stuttgart aus dirigiert werden. Was der Kommandeur der USAFE in Ramstein, General Tom Hobbins, schon Ende letzten Jahres angedeutet hat (s. LP 135/06), wird jetzt in die Tat umgesetzt. Die US-Streitkräfte greifen nach Afrika. Der mit US-Luftunterstützung durchgeführte Einmarsch äthiopischer Truppen in Somalia war der blutige Auftakt.*

*Imperialistische Besitzansprüche werden wie immer in humanitäre Phrasen verpackt. Wie gleichgültig den US-Militärs das Wohlergehen notleidender oder kranker Menschen ist, zeigen sie täglich im Irak und in Afghanistan.*

*Die Europäer haben Afrikaner mit Glasperlen und wertlosem Glitzerzeug betrogen und dann ihre Stammesgebiete zu Kolonien gemacht. Die US-Militärs kommen jetzt mit Pflaster, Pillen und Zahnbürsten, bis sie genügend afrikanische Söldner mit Waffen ausgerüstet und für ihre Zwecke nutzbar gemacht haben.*

*Wenn andere Interessenten nach afrikanischem Öl und sonstigen wertvollen Bodenschätzen zu greifen versuchen, zettelt man schnell einen Konflikt mit angeblich "terroristischem Hintergrund" an, damit die US-Kampffjets mit ihren Bomben die Claims für die wartenden US-Konzerne abstecken können.*

*Was zur Zeit von AFRICOM in Stuttgart vorbereitet wird, dürfte auch der Bundesregierung nicht entgangen sein. Wie immer lässt sie die US-Militärs gewähren und wird von Anfang an mitschuldig an dem millionenfachen Leid, das sich schon bald mit neuen Strömen von Blut über den afrikanischen Kontinent ergießen wird.*

*Von deutschem Boden sollte nach zwei schrecklichen Weltbränden nie wieder Krieg ausgehen. Die US-Bombenangriffe auf Libyen, der Irak-Krieg des älteren Bush, die Kriege in Bosnien-Herzegowina und im Kosovo oder der Afghanistan-Krieg und der Irak-Krieg des jüngeren Bush wurden alle auch von der Bundesrepublik aus geführt.*

*Wenn unser Parlament den US-Streitkräften in unserem Land nicht die Nutzung des deutschen Luftraums und der US-Basen auf unserem Territorium zur Vorbereitung und Führung ihrer laufenden und kommenden völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriege verbietet, wird die Bundesrepublik direkt oder indirekt auch an allen künftigen Afrika-Kriegen beteiligt sein.*

*Soll die Bundeswehr zu ihrem Afghanistan-Einsatz dann auch noch auf Rommels Spuren wandeln und wieder das Nazi-Lied "Panzer rollen in Afrika vor" grölen? Wenn wir nicht zunehmend in den Strudel der aggressiven Welteroberungspolitik Bushs und seiner neokonservativen Hintermänner geraten wollen, wenn wir unser teuer erkaufte Ansehen als friedliebende Nation nicht wieder verspielen wollen, müssen wir endlich nein sagen: Nein zu den US-Hauptquartieren auf unserem Boden, nein zu allen Bundeswehr-Kriegseinsätzen und nein zur Komplizenschaft unserer Regierung bei den Verbrechen der Bush-Administration. Helfen Sie mit, unserem Land und der Welt den Frieden zurückzugeben! Unterschreiben Sie den Ramsteiner Appell! ([www.ramsteiner-appell.de](http://www.ramsteiner-appell.de))*

**[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)**

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**